

Erst. tagl. Morg 7 Uhr. Inserate
werden bis Abends 6, Sonnt.
bis Mittags 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Marienstraße 18.

Abonnement vierteljährl. 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Lieferung in's
Haus. Durch die P. Post viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 171.

Sonnabend, den 20. Juni 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 7500 Exempl.
erscheint. finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 20. Juni.

— Se. Königl. Majestät hat dem Director der Militär-
Vorraths-Anstalt, Obersten von Kirchbach, bei Gelegenheit sei-
nes 50-jährigen Dienstjubiläums das Comthurkreuz 2. Classe
des Albrechtordens verliehen und dem Hauptmann von Süß-
mühl gen. Hörnig I vom 12. Infanterie-Bataillone das An-
nehmen und Tragen des ihm von Sr. Durchlaucht dem Für-
sten zu Schwarzburg-Sondershausen verliehenen fürstlich
schwarzburgischen Ehrenkreuzes 2. Classe gestattet.

— Aus Leipzig geht dem Dr. J. gestern Nachmittag 12
Uhr folgende telegraphische Nachricht zu: Se. Maj. der König
von Sachsen trafen heute Vormittag 11 Uhr 5 Min. mittelst
Extrazuges von Dresden hier ein und fuhren in bereit stehen-
den Wagen sofort nach dem Berliner Bahnhofe, um daselbst
Se. Majestät den König von Preußen zu begrüßen, Allerhöchst-
welcher um 11 Uhr 50 Min. auf seiner Reise nach Karlsbad
mittelst Extrazuges mit zahlreichem Gefolge hier eintraf. Beide
Majestäten begrüßten sich auf das Herzlichste und nahmen in
dem Empfangszimmer ein Dejeuner ein. Um 12 Uhr 40 Min.
setzten Se. Maj. der König von Preußen seine Reise unter Be-
nutzung der Verbindungsbahn weiter fort, während Se. Maje-
stät der König von Sachsen nach dem Dresdner Bahnhofe zu-
rückfuhren und von da mittelst Extrazuges um 1 Uhr nach
Dresden zurückkehrten.

— Vorgestern Abend fand am königlichen Hoflager zu Pillnitz
zu Ehren der hohen Gäste, J. K. H. des Großherzogs u. d. der
Frau Großherzogin von Sachsen-Weimar nebst Prinzessin Toch-
ter, eine musikalische Soiree statt, zu welcher außer den übri-
gen Eingeladenen auch die hier in Dresden residirenden und
gleichzeitig beim großherzogl. Hofe in Weimar accreditirten Ge-
sandten zugezogen waren. Gestern Vormittag kamen Se. kgl.
Hoheit der Großherzog wieder nach der Residenz, statteten meh-
rere Besuche allhier ab und widmeten der königl. Gemälde-
galerie eine nochmalige Besichtigung. Gegen 2 Uhr Nachmit-
tags machte die gesammte königliche Familie mit den hohen
Gästen einen Ausflug nach dem Jagdschlosse Moritzburg.

— Einem alten würdigen Beamten lächelte gestern die
freudestrahlende Sonne seines fünfzigjährigen Dienstjubiläums.
Es ist dies der Herr Registrator Thomas im Ministerium
des Innern, wo er in der Abtheilung für Straf- und Ver-
sorgungs-Anstalten thätig war. Seine Freunde hatten nicht
verfehlt, ihn zu diesem Ehrentage seinen Expeditions-Platz mit
Blumen zu schmücken und überreichten ihm einen werthvollen
Siegelring. Mit der goldnen Verdienst-Medaille beehrt, tritt
Herr Thomas in den Ruhestand, der ihm nach 50jähriger
Amtsthätigkeit wohl zu gönnen ist.

— Herr Hofagent Förster macht in den „Neuesten Dres-
dener Nachrichten“ bekannt: „Die Neuesten Dresdner Nachrich-
ten sowie der „Dresdner Fremdenführer“ (Placat-Strassen-An-
zeiger) hören am 30. Juni d. J. auf, unter meiner Redac-
tion zu erscheinen; von unsern weitem Unternehmungen wer-
den wir zur Zeit in diesen Blättern Nachricht geben.“

— In den Localitäten auf Reifewitz wird am Sonntag
den 21. d. die „Typographia“ ihr Johannisfest abhalten, wozu
die Gesangvereine „Germania“, „Liederkreis“ und „Liederkränz“
gütigst ihre Mitwirkung zugesagt haben.

— Der Humor, welchen die Chinesen bei Producirung
ihrer überraschenden Künste entwickeln, trägt zu dem entschie-
den Originellen ihres Auftretens nicht wenig bei und besondere
Heiterkeit erregen die Versuche, sich neben ihrem chinesischen und
englischen Geplauder dem Publicum auch in deutscher Sprache
verständlich zu machen. Das ist ein köstliches Radebrechen,
welches den Herren selbst unendlichen Spaß zu machen scheint.
Ihre letzte hier stattgehabte Production im Renner'schen Garten,
war leider nicht vom Wetter begünstigt; trotzdem aber war der
freundliche Garten gefüllt und der coulante Wirth wußte seine
Gäste vor dem eintretenden Regen durch eine mit Schnelligkeit
herbeigeschaffte Anzahl Dienstmänn-Schirme trefflich zu schützen.
In allen Fenstern der Nachbarhäuser, selbst auf den Dächern
gab es zahlreiche, den chinesischen Künstlern Beifall spendende
Zuschauer Heute findet die letzte Vorstellung und zwar wie-
derum im Renner'schen Garten statt.

— Wie unverständlich wohl manchmal junge Dienstmädchen
mit kleinen zur Pflege anvertrauten Kindern umgehen, zeigte
sich gestern. Das 15 bis 16 Jahr alte Dienstmädchen einer
Gemüsefrau, welche den Neustädter Markt besucht, wollte dem
zweijährigen Kinde derselben ein Fußbad bereiten. Sie probirte
nicht das heiße Wasser, was zur Folge hatte, daß beim Hinein-
stellen des Kindes dem armen Geschöpf arge Brandwunden
und Blasen an den Füßchen beigebracht wurden. Um das
Unheil zu stillen, lief das Mädchen in die Schwanenapotheke,
wo man ihr für den Augenblick ein geeignetes Mittel ver-
abreichte.

— Vor einigen Tagen entfernte sich ein hierselbst in
Dienst stehendes Mädchen heimlich aus dem Hause ihrer
Dienstherrschaft und ist bis jetzt noch nicht dorthin zurückge-
kehrt, ohne daß man über ihren Verbleib etwas Näheres hätte
erfahren können Auf einer Lade in ihrer Stube fand man
die Worte aufgeschrieben: „Ich habe mir das Leben genom-
men.“ Man sagt, daß verletztes Ehrgefühl das junge, erst
19jährige Mädchen zu diesem traurigen Schritte veranlaßt
habe; sie stand nämlich in Verdacht, bei ihrer früheren
Dienstherrschaft sich eines Eigenthumvergehens schuldig gemacht
zu haben und sollte deshalb unter Anklage gestellt werden,
was sie aber, wie sie zu wiederholten Malen geäußert haben
soll, nicht über sich ergehen lassen wollte und statt dessen sich
lieber selbst das Leben nehmen wolle.

— Ein merkwürdiger Mensch lief gestern über den Alt-
markt, der vorn gar nicht wußte, was ihm hinten passirt war.
Es war ihm nämlich die hintere, mittlere Nochnacht am Rücken
von oben bis unten geplagt, ohne daß er's gemerkt. Erst in
der Nähe der Felsner'schen Restauration machte ihn das Ge-
lächter der hinter ihm her Kommenden auf das Unglück auf-
merksam. Er verschwand sofort in der Droschke.